

Schwarzwaldverein 2030 – Wegweisend in die Zukunft

Breite Beteiligung an der Zukunftswerkstatt erwünscht



Wie kann sich der Schwarzwaldverein für die Zukunft wappnen? Was müssen wir tun, um erfolgreich zu sein? Das sind die Fragen, die sich die Verantwortlichen im Verein seit vielen Jahren auf allen Ebenen immer wieder stellen.

Im Hauptverein wurden die Herausforderungen bezüglich der Zukunftsfähigkeit des Schwarzwaldvereins bereits in den 1970er Jahren erstmals diskutiert. Seither wurden zwar regelmäßig kleinere Kurskorrekturen in der Ausrichtung des Vereins vorgenommen, doch einen breit angelegten Vereinsentwicklungsprozess gab es bislang nicht. Diesen Schritt will der Hauptverein nun gehen und hat mit „Schwarzwaldverein 2030“ einen Prozess eingeleitet, in dem Antworten auf die oben genannten Fragen gefunden werden sollen. Dieser Prozess kann nur gelingen und erfolgreich sein, wenn er durch die breite Beteiligung von Mitgliedern und Funktionsträgern im ge-

samten Schwarzwaldverein gut verankert ist. Aktuell ist deutlicher denn je zu spüren, dass die Rahmenbedingungen für die Arbeit im Hauptverein und allen seinen Gliederungen einem ständigen Wandel unterworfen sind. Die gesellschaftlichen Voraussetzungen für das ehrenamtliche Engagement ändern sich (siehe Artikel von Ferdinand Mirbach in Heft 04/2015): Wir sind in den letzten Jahren konfrontiert mit wachsenden Anforderungen von außen, stetig abnehmenden Mitgliederzahlen, einer zunehmenden Überalterung von Ehrenamtlichen und Mitgliedern und einer schwindenden Bereitschaft, sich aktiv zu engagieren. Dies alles gipfelt schlechterdings in der Auflösung von Ortsgruppen.

Agieren, bevor wir nur noch reagieren können!

Klar ist, dass ein Verein in der Größe des Schwarzwaldvereins mit 65000 Mitgliedern in 220 Ortsgruppen stets überprüfen muss, wie lange der Status Quo trägt und wann es an der Zeit ist, einen nächsten Schritt anzugehen. Zahlreiche Ortsgruppen haben spätestens seit 2011 mit ihrer

Teilnahme am Projekt „Der zukunftsfähige Schwarzwaldverein“ begonnen, sich aktiv um ihre Vereinsentwicklung zu kümmern. Gleichmaßen besteht nun auch auf der Ebene des Hauptvereins dringender Handlungsbedarf.

Deshalb möchte der Schwarzwaldverein in den Jahren 2016 und 2017 im Rahmen der Zukunftswerkstatt „Schwarzwaldverein 2030“ die Ist-Situation analysieren und bewerten, den Handlungsbedarf definieren und dann die entsprechenden Maßnahmen einleiten. Auch wenn dieser Prozess in erster Linie den Hauptverein betrifft, so hat er doch Auswirkungen auf die weiteren verbandlichen Ebenen, also auf die Ortsgruppen und Bezirke. Darum ist der „Schwarzwaldverein 2030“ nicht als Top-Down-Prozess angelegt, im Gegenteil: Der gesamte Verein kann nur in eine gute Zukunft gehen, wenn die notwendigen Veränderungen auch von allen Vereinsgliederungen mitgetragen werden. Und deshalb sind Sie alle, die Funktionsträger aus den Ortsgruppen und Bezirken aber auch alle engagierten Mitglieder, eingeladen, sich aktiv in diesen Prozess einzubringen.

Fünf Regionalkonferenzen – Möglichkeit zur Beteiligung

Im Herbst dieses Jahres finden über das ganze Vereinsgebiet verteilt fünf Regionalkonferenzen statt (siehe Infokasten). Bei diesen Veranstaltungen wollen wir die Meinungen aus dem gesamten Verein hören. Wir laden Sie herzlich ein, sich zu beteiligen. Helfen Sie mit Ihrem Wissen und Ihren Erfahrungen, die richtigen Weichen für den Schwarzwaldverein zu stellen. Wir freuen uns über neue Impulse, die es ermöglichen werden, den Verein mit seinen Strukturen und Inhalten zukunftsfähig auszurichten.

Zielrichtung des Prozesses

Beim Prozess „Schwarzwaldverein 2030“ überprüfen wir die unterschiedlichen Themen- und Handlungsfelder des Vereins auf ihre Zukunftsfähigkeit hin. Einige zentrale Diskussionsfelder könnten beispielsweise sein:

- **Aufbauorganisation:** Hier geht es um die Struktur des Schwarzwaldvereins und die horizontale und vertikale Zusammenarbeit innerhalb der Organisation.
- **Strategisch-inhaltliche Ausrichtung:** Besseren wir die richtigen Themen? Ist unser Verständnis der klassischen Handlungsfelder Wandern, Wege, Naturschutz, Heimatpflege, Jugend und Familie noch zeitgemäß?
- **Identität und Image:** Wie steht es um die Bindung innerhalb des Schwarzwaldvereins, welches ist das Selbstverständnis des Schwarzwaldvereinsmitglieds, wie werden wir von außen wahrgenommen und welches Bild vom Schwarzwaldverein transportieren wir?

- **Kommunikation:** Wer kommuniziert, was wird kommuniziert, wie wird kommuniziert?
- **Ressourcen:** Wie gewinnen wir neue Mitglieder, wie rekrutieren wir genügend Ehrenamtliche und wie sichern wir den Bedarf an Finanzmitteln?

Wenn Sie Lust und Interesse haben, sich zu den oben skizzierten und weiteren Handlungsfeldern auszutauschen und einzubringen, dann kommen Sie zu einer der Regionalkonferenzen.

Wir sind überzeugt: Wenn es uns gelingt, die relevanten Stellschrauben entscheidend zu drehen, wird eine positive Vereinsentwicklung eintreten und der Schwarzwaldverein bleibt für alte und neue Mitglieder attraktiv. Dann können wir die Bedeutung des Schwarzwaldvereins nicht nur halten, sondern erhöhen. Wir bleiben ein selbstbewusster Akteur der Zivilgesellschaft, der die wichtigen Aufgaben für die Wanderinfrastruktur in hoher Qualität erbringt und einen wichtigen Beitrag zu den Entwicklungen in den Bereichen Kultur, Heimat, Landschaft und im Naturschutz leistet. Dann sind wir interessant für neue Zielgruppen und können neue Mitglieder gewinnen.

Ich freue mich darauf! Packen wir's gemeinsam an – für unseren Schwarzwaldverein.

Ihr Mirko Bastian, Hauptgeschäftsführer

Regionalkonferenzen

- 09.10.2016 Kehl, Stadthalle
- 13.11.2016 Au (bei FR), Bürgerhaus
- 19.11.2016 Bräunlingen, Stadthalle
- 26.11.2016 Gültlingen, Gültlingen Halle
- 03.12.2016 Rastatt, Tagungshaus St. Bernhard

Anmeldung zu den Regionalkonferenzen:
www.schwarzwaldverein.de/zukunft

Der Ausgabe 03/2016 (erscheint im August) liegt eine Postkarte für die schriftliche Anmeldung bei.

